



## Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0099/2017

Vorlage: ST/0111/2017		Datum: 07.12.2017	
<b>Kulturdezernentin</b>			
Verfasser:	45-Städtische Museen	Az.:	
<b>Betreff:</b>			
<b>Stellungnahme zum Antrag der CDU-Ratsfraktion: Einrichtung eines Künstler- und Skulpturengartens</b>			
Gremienweg:			
15.12.2017	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig
		<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt
		<input type="checkbox"/>	kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen
		<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	geändert
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen
		<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich

### Stellungnahme:

In den vergangenen Monaten wurden für vier Skulpturen / Kunstobjekte (Farbwald, Rudi Scheuermann, Confluentia, Arkadischer Quadratmeter) Standorte im Stadtgebiet gesucht. Dies stellte sich als nicht ganz einfach heraus, weil z. B. für die attraktiven Flächen in den Rheinanlagen freiraumplanerische Konzeptionen und landschaftsarchitektonische Gestaltungen zu beachten sind. Es gibt bereits viele Denkmäler, Brunnen und sonstige Objekte im Stadtgebiet. Soweit sie sich in Grün- und Parkanlagen befinden, sind sie in einer Liste des Eigenbetriebs Grünflächen sowie im Grünflächeninformationssystem (GRIS) erfasst. Für die Denkmäler gibt es darüber hinaus ein Denkmalverzeichnis. Das bedeutet, dass es bisher keine flächendeckende Erfassung aller (Kunst-)Objekte im öffentlichen Raum und deren Zuordnung innerhalb der Verwaltung gibt. Für eine Konzeptplanung zu weiteren möglichen Standorten von Kunstobjekten (sowohl permanent als auch nur temporär) wäre eine vollständige Bestandsaufnahme und Kartierung erforderlich. Diese wäre sehr zeit- und damit personalintensiv. Als Voraussetzung wäre eine Begehung des gesamten Stadtgebiets erforderlich. Hierfür sind kurzfristig keine ausreichenden Personalressourcen vorhanden. Langfristig wäre eine solche Kartierung jedoch erstrebenswert.

Vorerst könnte auf der Grundlage der vorhandenen Daten (s. o.), in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Grünflächen, nach einem zusammenhängenden Standort für die Aufstellung von Skulpturen gesucht werden. Da bereits Bedenken gegen eine weitere Verdichtung von Objekten in Grün- und Parkflächen geäußert wurden, wird von entscheidender Bedeutung sein, ob die Skulpturen temporär oder dauerhaft ausgestellt werden sollen. Viele Städte gehen aufgrund dieser Problematik mehr und mehr zu temporären Ausstellungen über.

Unabhängig von den obigen Ausführungen laufen derzeit unter dem Arbeitstitel „Kunst im Fluss“ Planungen für die Präsentation von Kunstobjekten auf Pontons, die die Stadt von der Bundeswehr erwerben könnte. Der Eigenbetrieb Grünflächen prüft derzeit zusammen mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt die technischen Voraussetzungen.

Sponsoringanfragen sind nach Ansicht der Verwaltung erst sinnvoll, wenn konkrete Objekte und Standorte feststehen, mit denen sich dann ggf. Sponsoren identifizieren können.

### Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung – Federführung Städtische Museen in Abstimmung mit dem Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen, dem Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, dem Kultur- und Schulverwaltungsamt und der Kämmerei - mit der Erstellung einer Konzeptplanung.